

Seit 1848
in der Oppenheim
Märkische 13. Aben-
dzeitung vertrieben.
Die 2. Seite 20 Pf. durch
die Post 2. Seite 30 Pf.
Ausgabe: 20 Pf.
Auflage: 27000 Ex.

Für die Ausgabe ein-
fand sich die Redaktion
nicht bestimmt.

Ausgaben: Abnahme auf:
Berlin: Massmann und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Basel,
Copenhagen, Frankfurt a. M.,
Bad, Mainz, Bonn, St. Louis,
Vienna, Wien, Parisburg,
Frankfurt a. M., Wür-
zburg, — Dohle & Co. in
Frankfurt a. M., — Dr.
Voigt in Chemnitz, — Ba-
uer, Lüttich, Müller & Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Nr. 95. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer.
Ader das Beauftragte: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 5. April 1875.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser überbrachte dem Fürsten Blümchen sein eigenes Bildnis. Von andern Gelehrten sind zu nennen ein kunstvoll gearbeiteter Schrank und ein Tisch, zwei mächtige Glashumpen mit einer Anzahl kleiner alten Stauenhalter, ein Weinständer — letzter ein alljährlich wiederkehrendes Geschenk — eine Kreidezeichnung, den Reichsbauern zu Wecke in einer Allee stehend und von seinem Hund gezeigt, darstellend; ein hochs Bouquet von weissen Kamelien, in dessen Mitte Belloden eingebunden waren, deren duftender Duft den Grenzen des deutschen Reiches nachgebildet war, mischn eine Vandastrone von Blumen. Neben einem Korb mit eistem Frankfurter Bier standen in Schalen und Krügen die verschiedensten Früchte, Apfelsinen, Erdbeeren, Champignons u. s. w. Zwischen diesen Gaben breitete sich auf den verschiedenen Tischen des Zimmers ein prächtiger Blumenstrauß aus, in welchem Kamelien, Rosen, Belloden und Madonnenblumen auf's Melodist vertreten waren. Mit Gaben der Flora hatte sich besonders Hamburg glänzend hervorgehoben, welches drei Kleidungsstücke eingeliefert hatte. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß Telegraph und Post den ganzen Tag in angemessener Thätigkeit sich befanden, um sich der ihnen übermittelten Nachrichten zu entledigen. Gegen Abend wurden an Tausend eingegangene Depeschen gezählt, außerdem erhielt Kaiser Blümchen eine bis jetzt noch nicht erwähnte Ansicht von Adressen, Briefen und Aufdrucken aus allen größeren und vielen kleineren Städten Deutschlands, darunter verschiedene in poetischer Form.

Offiziell wird bemerkt: Die Decoration der beiden obersten Hälften des Reichsstuhls in auswärts und inneren Angelegenheiten des Reichs, Staatssekretär v. Bülow und Minister des Reichs, mit dem Kronenorden erster Classe gerade am 1. April ist ein Angehöriger für den Fürsten Blümchen, welches das warme Gefühl des Kaisers für den Kaiser erkennen läßt.

Über das Verhinden des Abg. Dr. Voigt geht der „Nat. Z.“ am 3. April folgende Mitteilung zu: „Die soeben beendeten sechs Tage blieben ohne jeden bedeutenden Zwischenfall. Mit der objectiv nachweisbaren Sicherung steht das Verhinden des Aranten in vorzülicher und geistiger Beziehung gleichen Standes.“

In der Domkirche zu Fulda wird jeden Sonntag Abend eine sog. Maria-Kundgebung abgehalten, worin sich die Gläubigen gemeinschaftliche Hilfe in ihren Nöten erbitten und zu diesem Zwecke milde Gaben und Spenden für Mission unter Angabe des Zwecks in verschlossene Opfer-Gläschen legen. Vor Kurzem machte nun in einer solchen Kundgebung der amtierende Geistliche der Versammlung bekannt, daß Demand 24 Kreuzer (7 Sgr.) für eine Messe zu einer besonderen Intention niederzulegen habe; für diesen Betrag könne man aber heutzutage eine Messe nicht mehr leisten, weshalb der Spendner die 24 Kreuzer wieder in Empfang nehmen, wenn er es nicht vorziehe, das fehlende mindestens noch 11 Kreuzer (3 Sgr.) — nahezu zu allen Die Kapazität dieser Mittelstellung wird verdächtigt.

Oesterreich. Einem Glanzpunkt des Kaiserhautes in Triest bildete die Entthüllungsfest des von Prof. Schilling in Dresden aufzuführenden klassisch vollendeten Denkmals des Herzogs Maximilian, des als Kaiser von Merito erhabenen Bruders des österreichischen Kaisers. Den neben Franz Joseph Strahlenburg stielte die heilige Geschäftsführer des Monarchen und den anwesenden Geherzöge auf. Der Kaiser trocknete weder holz seine Augen, indem er ein Tuch an dieselben drückte. So lag 12 Uhr des 3. April sie die Hölle des Monuments. Zu derselben hatte sich eine überaus zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Der Präsident des Denkmaleomitees, Lorentz, holt in italienischer Sprache eine Anrede an den Kaiser, in welcher er die Verdienste des Kaisers Maximilian hervorhob und den Wunsch ausdrückte, daß Central möge in der Gegenwart und in der Zukunft die Unabhängigkeit der Triestiner an ihr glorreiches Herrschertum befinden, mit welchem sie sich Freude und Lust geholt hätten. Der Kaiser dankte in seiner Erwidlungssrede für die kleinen Brüder erneutens platzweise Verehrung.

Der Director des ungarischen Beamten- und Versicherungsinstitutes Banicet verfügte sich in Pest am 3. April mittags wegen verunstädiger Verhandlungen. Das Institut selbst ist in Zahlungsverlegenheit gerathen und musste um Moratorium nachfragen.

Frankreich. In einem ausführlichen Artikel des „Nat. Z.“ über die Armee-Reorganisation in Frankreich wird die Geschicklichkeit hervorgehoben, mit der die französische Nationalversammlung förmlich in aller Stille und Geschäftlichkeit eine äußerst wichtige Änderung der Organisation der französischen Armee ins Werk setzte, während sich die ganze Thätigkeit der Nationalversammlung in der Diskussion über das Amandement Ballon erschöpfe. So hat es geschafft können, daß im Augenblick dem deutschen Bataillon die außerordentliche Wichtigkeit des französischen militärischen Organisationsbates entgangen ist. Die Nationalversammlung hat nämlich beschlossen, jedem Infanterieregiment ein viertes Bataillon hinzuzufügen, wodurch die französische Armee um 144 Bataillone vermehrt wird.

Spanien. Nach Angaben des carlistischen Hauptstaatskanzlers soll dem Präsidenten im Norden noch eine Armee von 42 Bataillonen und 25.600 Mann zur Verfügung stehen.

Die Carlisten haben, wie aus ihren Bewegungen zu schließen, den Bormatric gegen Asturien aufzugehen und scheinen eine Verbündung der Uer des Biercio zu beabsichtigen. Die Nachricht von einem Einfall des Don Garibaldi in die Provinz Santander entdeckt der Begründung.

England. Die Kohlengrubenbesitzer in Süd-Wales haben sich der unter den Arbeitern herrschenden Nöte gegenüber bereit erklärt, eine teilweise Wiederaufnahme der Arbeit zu gestatten. Sie wollen nämlich arbeiten lassen zu den Rohstoffen, die im Januar 1870 gelöst waren, und nur so weit, daß die Arbeiter sich einen Betrag verdienen, der den Gemeinde-Unterstützungen und dem Brot für Steinkohlen usw. wozu ein Theil der von der Spezies Betroffenen bisher verwendet war, gleichkommt.

Locales und Sachliches.

Noch bevor das Stadtrohrnetz der neuen Wasserleitung unter den zur Versorgung aller Häuser bis in die höchsten Stockwerke nötigen Hochdruck gestellt war, haben die Anmeldungen zur Entrichtung von Wasser aus der neuen Leitung von Tag zu Tag sich so gehäuft, daß es der Verwaltung trotz namhafter Vermeidung der Arbeitskräfte nicht möglich ist, allen Anforderungen sofort zu genügen. Mit der Prüfung der hergestellten Haussleitungen, welche im eigenen Interesse der Hausbesitzer ebenso wie aller Hausbewohner mit möglichster Sorgfalt geschehen muß und nur durch besonders eingerichtete, zuverlässige Deute erfolgen kann, sind nicht weniger als Drei (mit dem nötigen Hilfspersonal), ebensoviel aber, und zwar ein jeder mit einem Gehilfen, mit der Revision und Tarifierung schlüsself-Restaurierung ein reges und gar frohes Leben. Herr Hof-Wasserbezugs für die einzelnen Grundstücke, sowie mit der

Wasserzinsrechnung beschäftigt. Die Ausstellung der Wassermesser nimmt Tag für Tag noch zwei weitere Abtheilungen in Anspruch, da nach den provisorischen Wasserversorgungs- und Tarifbestimmungen viele Grundstücke mit Wassermessern versehen werden müssen. Sind die Wassermessberechnungen von den Beteiligten anerkannt, und unterschrieben der Wasserverwaltung wieder zugeschickt, so kann die Einleitung des Wassers in die betreffenden Grundstücke erfolgen. Diese Arbeit würde zweckmäßig schnell gehanzt sein, wenn die Haushalter dafür sorgen, daß zu der ihnen vorher für die Einlassung des Wassers angegebene Zeit der Unternehmer, welcher die Leitung in dem betreffenden Grundstücke ausgeführt hat oder eine mit der Leitungsanlage genau vertraute Person, zugezogen würde. Dieser jedoch Haushalter bedrängt zugestellten Aufsichtserfolgen aber leider nur wenige, sodass um Schaden in den Häusern zu verhüten, die nur mit der Wassereinleitung beauftragten Leute vielfach selbst erst die Lage der Leitungen und der Hauptabschlusshähne aussuchen müssen, weil die Haushalter ihre eigenen Leitungen nicht genaufenken, wodurch vielfach unruhige Zeitverlust entsteht. Ist doch vor wenigen Tagen erst sogar in einer jüdischen Auflage der Fall vorgekommen, daß vor dem Anlaufen des mit großer Gewalt einstürmenden Wassers sämmtliche Hähne von unbekannter Hand geöffnet statt zugedreht worden waren. Trotz allem sind bereits 500 Häuser mit dem neuen Wasser versorgt und werden jetzt täglich dreißig und mehr Haushalteleitung in Betrieb gezeigt, sodass im Laufe des April diejenigen Anträge in der hauptsächlichen Erledigung finden werden. Es ist von der Wasserwerksverwaltung bisher Anordnung erlassen worden, die Anmeldungen zunächst in denjenigen Theilen der Stadt zur Erledigung zu bringen, in denen notorisch der größte Wassermangel herrscht. Da Wassereinleitung in die Grundstücke wird aber auch künftig, so lange massenhafte Anmeldungen vorliegen, nicht nach der Zeit ihres Eingangs, sondern immer nur straßenweise erfolgen können.

Wie schon erwähnt, hat beim diesmaligen Quartalswechsel während einiger Tage ein ungewöhnlicher Andrang zur festen Sparassen-Haltung stattgefunden, indem die Rücknahmen zahlreicher als je gewesen sind. Es ist auch begründet, daß die große Zahl der in den letzten Tagen des vorigen und den ersten Tagen des laufenden Monats in der Alstdorfer Sparassen-Expedition erzielten Einleger für viele verzeichneten einen sehr unerwünschten Längen-Busenthal, sowie andere Unbequemlichkeiten, zur Folge gehabt hat. Bereits seit längerer Zeit ist man aber beim Stadtrath bemüht, derartigen bedauerlichen Vorcommissen dadurch zu begegnen, daß die Alstdorfer Sparassen-Expedition in eine andere und geräumigere Localität verlegt werden soll, da die Räume des alten Kreuzgängerbau des, in denen sich die Expedition gegenwärtig befindet, zu beschränkt sind und namentlich für Hilfsarbeiter keinen Raum bieten. Sicherlich werden noch seit einigen Wochen Vorbereitungen getroffen, geeignete Localitäten für die Alstdorfer Sparassen-Expedition in dem bohemischen gelegenen südlichen Gewerbehause einzurichten, welches hierzu ausreichende Localitäten enthält und wodurch dem vermehrten Raumbedürfnisse volständig abgeholfen werden wird.

Über die Islamität im Central-Schlachthof erfahren wir noch folgendes: Die Anordnung, behufs Verhütung aller Spuren der Islamie die infizierten Ställe mit starken Quantitäten von Chloralkali und Carbolsäure zu säubern, ist nicht von einer Behörde ausgegangen. Gut gemeint war jedenfalls die im Schlachthof geschafft wurde, um zu verhindern, daß die Erfahrung, daß schätzende Mittel nicht bei Thieren, die zum Schlachten und Verfleischen bestimmt sind, angewendet werden dürfen, da das Fleisch gar zu leicht den Geruch annimmt, wird jetzt mit vielen hunderten von Thieren bezahlt werden müssen. Sowie das Vorkommen ungeniebaren Fleisches der Aufsichtsbehörde des Stadtrathes, dem Kreishauptmann v. Einsiedel, bekannt geworden war, begab sich der selbe in Begleitung des Geh. Med.-Rathes und Professor des Thierheilklunde Dr. Hanauer, des Med. Rathes Dr. Erdmann und des Stadtbürokratis Dr. Niedner nach dem Central-Schlachthof. Man fand dort, daß zur Verhütung des verderblichen Chloralkali- und Carbolsäures mächtige Waschfelderrührungen angewendet wurden. Auch dieses Ausstreuen des weißen Pulvers wurde untersagt und nunmehr das Verfahren angeordnet, das weitere Verluste verhindern wird. Injizischen war von dem Haussmann der Kreishauptmannschaft ein Sünd von carbolsäuredurchtrümmigem Fleisch gefasst worden, das bei einem hiesigen renommierten Fleischer zum Verkaufe gelangt und später von den Kunden zurückgebracht worden war. Selbstverständlich erwies sich dieses Stück Fleisch den kostenden Behörden ganz schmachhaft. Das Rätsel löste sich aber bald: jenes Stück war vom Fleische von bereits am Montage geschlachteten Kalbern und im Laufe dieser längeren Zeit hatte sich der üble Geruch verflüchtigt. Das ist wenigstens etwas, denn sonst würden die Verluste einzelner Fleischer sehr beträchtlich sein. So z. B. ist das Fleisch von 42 Kalbern, die am Freitag für ein sehr populäres Fleischgeschäft der inneren Altstadt geschlachtet wurden, zur Zeit noch nicht genießbar.

Wiederholt ist behördlich auf die Verlustungen, welche die sich in den Blättern und Zweigen der Bäume einnistenden Jungen, Spannerraupen anrichten, und zugleich auch darauf hingewiesen worden, daß dem Nebel nur durch rechtzeitiges Ausschneiden der infizierten Theile vorgebeugt werden könne. Nun hat man jetzt die Beobachtung gemacht, daß namentlich in den in hiesiger Neustadt gelegenen Eichhäusern des fiscalischen Bürkenthalchens die Spannerraupen in sehr bedenklicher Weise sich ausgebreitet haben. Da aber zu befürchten steht, daß dieselben von dieser Bruttäte aus auch die Staubbäume der benachbarten Gärten und Anlagen angreifen, so ist der Wunsch gerechtfertigt, daß dem Nebel in geeigneter Weise schlimmst entgegengesetzt werde.

Am Sonnabend Abend herrschte in den Räumen der Feldschlößchen-Restaurierung ein reges und gar frohes Leben. Herr Hof-Wasserbezugs für die einzelnen Grundstücke, sowie mit der

ausgeführte Expeditions- und das beim Dresdner Journal thätige Personal der Teubner'schen Buchdruckerei, sowie die Autoren des Blattes zu einem Feierabend vereinigt, an welchem auch der Jubilar selbst, mit seinen beiden Söhnen, sowie der Vater der hiesigen Teubner'schen Firma Thiel nahmen. Nach aufgehobener Tasse, die vorzüglich ausgestattet war, blieb die muntere, mehr als 10 Kopfzählende Gesellschaft in letzterer Unterhaltung noch bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Die Autographen weichen auf die letzte Woche 114 Begegnisse und 125 Geborene auf. Zusammen ein sehr günstiges Zeichen für den Gesundheitszustand in Dresden.

Ein seit Jahren im Großen Garten beschäftigter Bediener von 34 Jahren, starb am 3. d. in Folge eines Gehirntusses beim Ausschneiden von Möbeln aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden.

Vor gestern in der Mittagsstunde brach gerade auf dem Übergange der Bahngleise vor dem Leipziger Bahnhofe das Vorrad eines mit Kohlen beladenen Wagens, welches wahrscheinlich in Folge von Altersschwäche den Dienst eingestellt hatte. Mit aller Eile mußte hierauf der Wagen weggeschafft und die Kohlen auf einen anderen Wagen geladen werden, um den gewöhnlichen Bahnhofswärter nicht zu behindern.

Zu der am 2. April d. S. stattgefundene 2. Sitzung des Gewerbe- und Industrie-Clubs unter dem Präsidium des Herrn Stadtrath Hennel lagen vier Streitakten zur Betrachtung vor. Die erste betraf eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste ½ Jahr alt ist, und ist die Familie in die bitterste Not verlegt worden. — Ein weiterer Clubtag am 14. April, 1874, erforderte eine Reduktion des Büchsen der Büchsenfabrik aus einer Höhe von 30 M. von einer Linde herab und erholte der Tod auf der Stelle. Der Beunruhigte hinterließ eine trauernde Witwe und 3 kleine Kinder, wovon das jüngste

Musik an die besten Zeiten unseres Theaters erinnert, an jene Epoche der Kunstgeschichte, welche weniger an die Lungenkraft der Sänger, sondern an ihr technisches Können Ansprüche machte, und nicht Schuß eines Effektes eine Welt von Fleisch in Atem hielte, sondern mit der Verwendung des äußern Mittel weise haushielte. Was Verdi, Meyerbeer oder Halévy mit wunderbar reichen Raffinement und Aufwand wahrhaft blendenden Tonaustrucks für die musikalische Dramatik geschaffen haben, erreichte Cherubini, treu seinem Vorbilde Mozart, mit imponierend unscheinbaren, ihrer richtigen Anwendung halber aber doch tiefwirkenden Mitteln. Das Orchester deckt nie, sondern verschont und hebt die Gesangsstimmen; mit oft nur 2—3 Instrumenten ist unter die Stimme eine Filigranarbeit reizvoller und geistreicher Orchesteration ausgebreitet, wie sie sonst nur der göttliche Musizant, W. A. Mozart, und ganz ausfällig vorbildlich für Cherubini, im Figaro geliefert hat. Die Reg. Kapelle verdient für die unvergleichlich discrete und tonhöhe Ausführung dieser Musik alle Bewunderung. Dirigent war Herr Dr. Ricci.

Für die Sänger sind die Aufgaben heute schwerer als je, wozu der Umstand kommt, daß trotz der reibalkten tiefen Stimmung einige Partien unerträglich hoch liegen. Auch Herr Decarli, dem Darsteller der Titelpolle, liegen einige Stellen unbehaglich. Aber mit prächtigem, herzhaften und dramatisch belebtem Spiel führte er somit und mit wohltaudert und besser als je beherrschten Stimme gesanglich die Aufgabe durch und hat wahrhaft überrascht durch eine höhere Fertigkeit, die seinem Fleiß Ehre macht. Steigern läßt sich noch die Angst des Volkshelden, die leidenschaftlich heitere Explosion in den Stunden der höchsten Gefahr, da durch die Taxischönheit der Soldaten die Rettung des verhassten Armand immer wieder zu scheitern scheint. Am höchsten rechnen wir dem Künstler die duntümliche Feindseligkeit am beim Einsehen des berühmten Terzets „Dochter, ach troste Dich!“

„Al. Mal“ brachte mit ihrer poesievollen Stimme die vielgeängstigte liebende Gemahlin Armands zu schöner Gelung und ließ jenen, eigentlich nur bei den colorierten Anlaufen der Partie, die Wahr erkennen, welche die ererbite Lage ihr verursacht. Hier ist unsere lyrische Primadonna vollkommen in ihrem Element, der zartfminige Ausdruck, die sympathische Weichheit des Tonmaterials entfalten sich ungetrübt, während die große Schreieroper um Wiederausdruck zu gebrauchen) diese entzündende Stimme nur ladien würde. Herr v. Witt Armand bot in Durchführung der undankbaren Partie nur Anlaß zum Lob. Schlimm nimmt sich Herr Witte-Wild aus, zum Savorgardenhelden fehlte nur Wohlklang und Geschmack des Vertrags, im Verlauf des Abends jedoch fehlte Stimme überhaupt und die etwas verdrängende Besinnlichkeit des Spiels ersetzte dieses Manco keineswegs. Besser lösste hier ein Versuch mit Hrn. Mathias gemacht werden, dem es an entwicldungsfähiger Stimme nicht gefehlt und der nie den Eindruck des trocknen Rautiniers hinterlassen hat. Al. Bildner und Herr Weiß ergänzen lobenswert die Familie des Waffenträgers, nur daß letzter genannter charaktervoller Künstler diesmal ein falsches Urtheil fällt, wenn er zu Hrn. Witte-Wild meint: „Und du singst das schon Eich so recht röhrend.“ Die nicht namentlich Genannten machten ihre Sache gut. Al. Schreiber, deren Talent nicht zu verleugnen ist, muß gehörig befürchtet werden, damit sie die gefangene Eleganz im Beben und die ungünstige Tonerzeugung los wird. Den Chor zu loben bedarf es nicht; es wird schwer halten, außerhalb Dresdens seines Gleichen zu finden.

Das Haus war vollbesetzt und überaus erfreut. Es ist ein lobbares Geschenk, was den Musikfreunden mit diesem künstlerisch so vollkommenen und auch der Handlung nach spannenden Werke gemacht wird — möge reger Besuch den Cultus dieser feineren Gattung hier wieder fördern helfen. Ludwig Hartmann.

„Vorläufig des im heutigen Productionskabinete des Tonkünstlervereins zur ersten Aufführung gelangenden Streichquartettes von Beethoven keine, viele geistreiche Zuhörer enthalten entzückende Umarbeitung seiner eigenen Euter-Gitarren-Sonate, welches, wie wir schon früher berichteteten, lange Jahre gänzlich verschwunden war und vor kurzem erst durch Herrn Kammerpfeifer Hr. Grützmacher in der Bibliothek eines Dienstmanns Quartettvereins in Nürnberg wieder aufgefunden wurde, schreibt der Komponist selbst in einem sehr interessanten Briefe vom 13. Juli 1802, welcher sich in Otto Jahn's gesammelten Aufsätzen über „Musik“ abgedruckt findet: „Die unumstößliche Wuth, die man hat, sogar Gläser rätseln auf Geigeninstrumenten überflanschen zu wollen, Instrumente, die so einander in Allem entgegengesetzt sind, und die wohl ausführen können. Ich beweise seit, mit Mozart kann sich selbst vom Gläser auf andere Instrumente übertragen, sowie Haydn auch — und ohne mich an beide große Männer anblicken zu wollen, behauptet habe ich es von meinen Gläser-sonaten auch. Da nicht allein ganze Stellen gänzlich weggelassen und umgedeutet werden müssen, so muß man — noch hingehen, und bleibt doch das mühsame Stein des Anstoßes, den zu überwinden man entdeckt selbst der Meister sein oder wenigstens dieselbe Gewandtheit und Grundung haben muß. Ich habe eine einzige Sonate von mir in ein Quartett für Geigeninstrumente verwandelt, worum man mich so sehr bat, und ich will gewiß, daß macht mir so leicht nicht ein anderer.“

Briefkasten.

„Oder wie Krause. Melden Sie sich doch lieber um Erziehung und Rüste, als um die Scheibart lateinischer Worte summieren. haben Sie keinen Quaestor zum Bruder oder Vetter?“

„S. G. Bauen. So viel uns bekannt ist, wenn Landrat die Bergakademie Freiberg besuchen wollen, ein Reisegepäck erforderlich. Und den Landrat kommt es hierbei keineswegs mehr an.“

„W. Werner. Wissen Sie die genaue Adressen von Caroline Bauer (Vorläufin Blater)?“ — „Allerdings. Post Städte, Jurid. Schwab. Empfehlenswert ist es an Frau v. Stodtmann unter obigen Adressen zu schreiben.“

„W. hier. Die Gründre, welche die königl. Staatsbeamten verantworten haben, von dem im Monat Juli 1874 gegebenen Beichtstuhl, den Liebergang der bleichen Werdebahnen über den Bahnhöfen unter verschiedenen Posten von Eltingen auch angenommenen Beichtungen zu gestatten, neuordnungs abzugeben und diesen Liebergang als unzulässig zu bezeichnen, sind uns felsdurchdringlich nicht bekannt. Gedenken Sie und wie in der Loge, Ihnen darüber Auskunft zu erhalten, ob überhaupt und welche Einflüsse sich bei der gesuchten Abänderung geltend gemacht haben mögen. Durch das Eingehen auf die in Nr. 40 unter Blattes gemachten Beschläge dürfte man vielleicht allen Missverständnissen entledigt werden.“

„Ein stiller Berichter“ fragt unter Hinweis auf eine in Nr. 10 der diesjährigen Gartenlaube erschienene bezügliche Schrifturteil Karl Müller's über das Ueberhandnehmen der verhinderlichen, heimathafte Papier in Dresden und über den großen Schaden, welchen diese in Wohnungen, Alten und Winken anrichten, — ob sie geben von eingerahmten Bildern und wahr ob wohl wünschenswert, wenn Seiten der Wohlhabende einmal eine Massagedenzen diese gemeinschaftlichen Bericht angeordnet wurde. Freilich möchte dabei wohl auch mancher ganz ehrbare Würmer und manche freudliche, nur ihrem Berufe ledende Wiese als unzulässig erachtet werden.“

„Theodor Miller hier. So viel uns bekannt ist die nächste Eisenbahnstation, von wo aus man die Bestellung des Willelebacher unternehmen kann. Leipzig, die nächste Poststation aber Bobotz. Hier erlauben Sie dann das Nähere. Die Hauptstrecke ist flach.“

„H. L. in B. glebt uns in dem nachstehenden recht hübschen Gedicht ausgestellt darüber: „Barum der Storch die kleinen Kinder bringt.“

Als Adam noch im Paradies mit Eva glücklich lebte, Sich gegenwärtig zu erkennen ein Jedes täglich strebte, Da bat er einstens Gott den Herrn, in einer guten Stund'. Daß er mit einem Kindlein indes' bestellten waren Bund!

Darob war dieser sehr erseut und sprach: „Du hast erlaubt,

Dod ist einmal ein häblich Geschenk, das für die Eva yaht.“ Und bald perlich die Kinderspielt ein Kindlein richten Aug's, Ein Knäbchen klein und zart und sein in seinen Armen trug's.

Schon war es nahe bei der Erd', da holper't in der Lust Und läßt das arme Kindlein fall'n in eine Wolfslust. Werde sieb es noch ein Storch und eilt — o flinges Thier — drauf los

Und sängt es mit dem Schnabel aus und legt's in Eva's Schooß. Als dies der Herr gehehn hat, da ward er ganz entzückt, Denn niemals hat er, daß ein Storch sei so gesäßt. Und zur Belohnung ward seidem der Storch baldvoll ernannt:

Daß er die kleinen Kinder bringt in Stadt und auf dem Land!

Besten Dank und Gruß!

„H. M. Zu einer wahrlich idyllerreizenden Weise schließen Sie uns, wie die Fleischedersellen Ihre Wagen mit den Bildern der im Schäßbode getöteten Wildschweinen und das Publikum mit deren Andlit bestädtigen. Unrecht haben Sie wohl nicht und es wäre doch vielleicht angezeigt, wenn beiderlicherweise den Lebendste durch eine Andeutung abgezögert würde. Jedoch könnten jene blutigen Trophäen im Wagen einen passenden Platz finden.“

„A. u. M. S. Kluskunst darüber, was für Bedingungen gezielt sind, um den Fleisch bei der täglichen Fleischverwaltung beginnen zu können, erhalten Sie in der Generaldirektion der Waisenhausstrasse 2.“

„Abonnement S. Aus welchem Grunde am Donnerstag den 25. d. M. Abends 8^h, Uhr, ein mit der weitwinkeligen Kamera bemalter Wagen des „Grand American Circus“ in das Gebäude des Reichstags, Kaufhausstrasse, gerichtet ist, wissen wir nicht. Wenden Sie sich deshalb an den Reichstagsfahnen-Moses.“

„J. hier. Auf Ihre bezüglich unseres Berichtes über die hier stattgehabte Freude mit dem Warten des Herren Taurisch auf der Kulturfeste Hr. I. eingehende „Vertheidigung“, daß in Dresden eine Wader-Juniorat hat nicht „existirt“, noch viel weniger ein Obermeister und ein Junningsaltester, machen wir Ihnen zunächst bemerklich, daß wir niemals für den alten Junningsaltester gewählt haben, daß aber bei jener Woche unserem Verein den Herr Wadermeister Haubwald, Waisenhausstrasse, als Obermeister der jungen Wader-Juniorat vorgekehrt wurde, indem es zwar der Gewindheit nicht schadet, jedoch elektoreng und in vielen Jahren erledet geworden ist, hat eine Anzahl dieser Vereine betroffener Fleischmeister vereinigt, um jedem Wichter trauen im Publikum zu begegnen, finanzielle Vorzüge ebenfalls im Gewandhaus Dienstag den 6. April zur Auction zu bringen.“

„Ein Deutscher in Dresden“ möge bedenken, daß es ein Melancholiebuch gibt und wir selnebürg gemeint kein können, seine Ansichten zu verbreiten, und unsere Haut an Marte zu tragen.“

„Müller, Gewerbeverein in Görlitz a. d. Spree. Das Jahr sollt das Ausstellung nicht angenommen haben, ist jetzt ein überwundener Standpunkt, als fröhlich Sie sich „hol'brigens der Wicht“ oder „Der Dreier, was sollen wir damit?“ Eine Schießerei wäre uns lieber.“

„Herr G. B. möge sich beim Vorstand des Militärvereins Sedan hier Mittwoch Abends Kreuzstraße Nr. 19 im Restaurant für persönlichen Vertrag einfinden. Dies ist Nachricht.“

Die Redaktion.

Bermischtes.

„Clevenheim ist nach Aladderdatschi in den Abzügen in Italien unter die Räuber gestellt. Sie rufen ihm zu: „Nieder mit Gre“ — Er aber antwortet einsichtig und groß: „Mein Name ist Clevenheim von Bentheim“. Da werben Sie sich selber vor ihm nieder und ich Hauptmann schlage Spannungsalbum.“

„Eine eigenartige und seltsame Erfindung ereignete sich hierfür vor dem Reichsgerichtsgericht. Einem angeklagten Prokurator — wollte ich sagen: Rechtsritter, wurde der Vorhalt gemacht, daß er schon wegen einer Beträgerei in Unterstdt gewesen sei, worauf der Beklagte lächelnd einsielte: „Das war mein felixer Vater.“

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Dortmund, 3. April, Abends. Die heute in Witten abgeholte Generalversammlung der Allgemeinheit „Steinhauer hatte“ hat, wie die „Westfälische Zeitung“ meldet, den Aufsichtsrath zur Liquidation der Gesellschaft ermächtigt und beschlossen, die Gesellschaft in neuer Form zu konstituieren. So wurde ein Comité gewählt, welches das Vermögen der Gesellschaft übernehmen und den Betrieb fortführen soll. Den Aktionären werden die jetzigen Aktien bei der Emision der neuen Aktien mit je 150 Mark berechnet. Der Nominalwert der neuen Aktien soll 600 Mark betragen. 10 Proc. sind sofort, 15 Proc. am 1. Janu und weitere 15 Proc. am 1. Juli einzuzahlen.

Berantwortl. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Bekanntmachung Mehrerer hiesiger Fleischmeister.

Der für viele fleisige Fleischmeister höchst unannehmbare Verlust einer zu starken Beziehung der Fleischhalle auf bissigem Beischlafmittel, mit Chloral und Carbolsäure, in Kelar befestigt und ausgewaschenen Fleisch infiziert und ungenießbar wurde, indem es zwar der Gewindheit nicht schadet, jedoch elektoreng und in vielen Jahren erledet geworden ist, hat eine Anzahl dieser Vereine betroffener Fleischmeister vereinigt, um jedem Wichter trauen im Publikum zu begegnen, finanzielle Vorzüge ebenfalls im Gewandhaus Dienstag den 6. April zur Auction zu bringen.“

J. W. Gottlob, G. Günther.

„Blauerath Pollmar, Verberga 16, 1, bietet allen Kunden und Lebenden Hilfe, Witten v. 5—6 Uhr Abend.“

„Med. pract. Lischendorf, Assistenzarzt, D. Goerresstraße 13a, II. Für Weichleidz. u. Frauenkrankheiten zu sprechen von 9—11, 2—4 Uhr.“

„Dr. med. Josse, Goldschmidstrasse 24, III. Sprechst. für Gehirn-, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—12.“

„Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.“

„Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich von 9 bis 12 Uhr, Goldschmidstrasse 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr.“

„Dr. med. R. Koenig, II. Gründerstrasse 10, 2. Sprechst. für Gehirn-, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—11 Uhr.“

„Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt, Goldschmidstrasse 1, II. Für Weichleidz. u. Frauenkrankheiten zu sprechen von 9—11, 2—4 Uhr.“

„Dr. med. Blau, brem. Arzt, Beifl. 40 Jahre, Gründerstrasse 1. Einigkeit.“

„Der diätetische Arzt, Leiter ist populär sehr wissenschaftlich red. v. Dr. med. Sties in Dresden, Badstraße 21. Er zieht monatlich zwei Mal Preis pro Quartal 1^o Mark, einzelne Summen 30 Pf. Abonnements nimmt jede Buchhandlung und Buchmälerei an.“

„Zahnfünsterl. G. Gafar, Waisenhausstrasse 15. Sprechst. für Zahnschmerzen und Zahnschläfenkrankheiten, Zahnärzte.“

„Zahnfünsterl. H. Techell, Goldschmidstrasse 12, Sprechst. für Zahnschmerzen, Zahnschläfenkrankheiten, Zahnschwund, Zahnsplints.“

„Damen unter uns ihrer Rücksicht Waisenhaus unter Sprechst. bei Schmiede A. Giegel, Dresden, am See 14, II.“

„Auguste Kunze, Schmiedstrasse 60, II. für die vornehmsten Frauen um 12 Uhr.“

„Brüderlebende finden in schweren Fällen noch sichtbare Hilfe beim zens. Bandassatl. Carl Runde, Waisenstrasse 24.“

„Planinos und Pianoforte unter Garantie billig zu verkaufen bei G. Reichardt, Schloßstraße 19, II.“

„Nähmaschinen in beliebiger Ausführung empfiehlt die Handwerkskunst von H. Grossmann, Dresden, am See Nr. 40. Lager von Nähmaschinen, Weben u. Webeln.“

„Theodor Pätzmann, älteste Buchdruckerei in seinem Geschäft, Schmiedstrasse 10, Dresden.“

„Sorbwaren und Kinderwagen empfiehlt in solcher Arbeit bilbli Oscar Merz, Bleiallee 24.“

„Singernähmaschinen und alle anderen Artikel in vorzüglichster Arbeit, verkaufen bei G. Reichardt, Schloßstraße 16.“

„Löse, Nähmaschinendienst, Dresden, Sumpfstraße 16.“

„Geld wird auf alte Wände und Sprechstunden ausgelöscht bei L. Ramsch, Bleiallee 1, d. Miete 2.“

„Zimmermöbel kaufen nach dem Preis von 100.—150.—200.—250.—300.—350.—400.—450.—500.—550.—600.—650.—700.—750.—800.—850.—900.—950.—1000.—1050.—1100.—1150.—1200.—1250.—1300.—1350.—1400.—1450.—1500.—1550.—1600.—1650.—1700.—1750.—1800.—1850.—1900.—1950.—2000.—2050.—2100.—2150.—2200.—2250.—2300.—2350.—2400.—2450.—2500.—2550.—2600.—2650.—2700.—2750.—2800.—2850.—2900.—2950.—3000.—3050.—3100.—3150.—3200.—3250.—3300.—3350.—3400.—3450.—3500.—3550.—3600.—3650.—3700.—3750.—3800.—3850.—3900.—3950.—4000.—4050.—4100.—4150.—4200.—4250.—4300.—4350.—4400.—4450.—4500.—4550.—4600.—4650.—4700.—4750.—4800.—4850.—4900.—4950.—5000.—5050.—5100.—5150.—5200.—5250.—5300.—5350.—5400.—5450.—5500.—5550.—5600.—5650.—5700.—5750.—5800.—5850.—5900.—5950.—6000.—6050.—6100.—6150.—6200.—6250.—6300.—6350.—6400.—6450.—6500.—6550.—6600.—6650.—6700.—6750.—6800.—6850.—6900.—6950.—7000.—7050.—7100.—7150.—7200.—7250.—7300.—7350.—7400.—7450.—7500.—7550.—7600.—7650.—7700.—7750.—7800.—7850.—7900.—7950.—8000.—8050.—8100.—8150.—8200.—8250.—8300.—8350.—8400.—8450.—8500.—8550.—8600.—8650.—8700.—8750.—8800.—8850.—8900.—8950.—9000.—9050.—9100.—9150.—9200.—9250.—9300.—9350.—9400.—9450.—9500.—9550.—960

Montag, den 5. April 1875.

Das Uhrenlager von Moritz Knibbe befindet sich jetzt Seestrasse Nr. 3, part.

Hochachtungsvoll
Moritz Knibbe.

III. J. Zeh's Buchhandlung, Emil Weise,

bisher am Postplatz Nr. 1,

befindet sich von heute an in der

Johannes-Allee,

in dem neuen Hause „Zum Gutenberg“

zunächst der Seestraße und Ecke der Pragerstraße und Johannes-Allee,

unter der Adresse:

Emil Weise, Buch- und Kunsthändlung.

Restaurations-

Baht- oder Kaufgesch.

Von jungen frischamen Leuten wird eine in guter Lage Dresden befindliche Restaurations zu pachten oder zu kaufen gefunden und kostet man gern. Oftter mit Welsanlage unter Gäßte K. R. in die Gr. d. Pl. bis 7. d. Pl. niedergeladen. Unterhändler verboten.

100 Cr. meistreiche weiße Speiseflocken

liegen heute auf dem Markt. Dr. Wohlholz zum Verkauf. Häufigstes nebst Probe von 11—2 Uhr im Dresdner Stadttheater.

Schnepfen

eine große Partie empfing und empfiehlt zum billigsten Preis.

F. Brinkmann,

R. S. Hollister, Weber, 8.

Berd-Verkauf.

Großartige Wallach, z. leicht, u. schweren Zug tauglich, ist zu verkaufen. Theaterplatz 7.

Pianinos,

vorzüglichsten Tones und Ausführung, stehen unter langjähr. Garantie zu Fabrikpreisen zum Verkauf bei F. Weißg. Co., Johannisstraße 22.

Frische Pöklinge.

Von der Ostsee erzielt in jetzt täglich frische Gewürze von bekannter Güte u. billigsten Preis.

A. Vierch. Verkaufsstand Witte Antonius, a. d. Altenmarkt.

Ich lüche für meine Kärtnerei

Seinen jungen frischen Gecken zum sofortigen Eintritt.

Carl Nützer, Strehlen 60c.

J. Böhmisches Speisebutter

im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt

Johannes Dörschan.

Alterthümliches Porzellan und Möbeln kaufen.

B. Bosin, Wettgasse Nr. 4.

8 Goldschlösschenstr. 8.

Speise-Kartoffeln,

Zwiebeln, mehlreich, helleförmig 6 Mark, Schneeflocke, gute Saat, sehr ertragreich, helleförmig 6 Mark. Sauerkraut, 4 Cr.

8 Mark. Bestellung durch Postkarten wird sofort ausgeführt.

C. Wilh. Schmidt,

8 Goldschlösschenstr. 8.

Fruchtfeste, ein bruschidere

Gasshähne u. Gashähne

verbesserte Konstruktionen Vorrichtungen verhindern das geräuschosse

Stauben und Stauben der

Wände verm. stellt Glasdränen

empfiehlt

U. Stradmann, Schlossmarkt.

Wettgasse Straße 62.

Adolph Teiss,

Handbuch-Fabrikant

33 Wilsdruffer-

straße 33

Großes Handshuh-

und Grabatten-

Lager

auf den reellen Preisen.

Die

Chamottewaren-Fabrik

von

DR. LINDNER, Kreuzstraße,

Gimbach, Sachsen,

empfiehlt ihr vorzüglichstes Ha-

derat von Chamotte-Stenen

und liefert auf Bestellung alle

arten Bacon-Stene.

Goldfische

sowie Gläser mit Unterseiter da-

zu, empfiehlt in großer Auswahl

zu kaufen gefunden und kostet man gern. Oftter mit

Welsanlage unter Gäßte K. R.

in die Gr. d. Pl. bis 7. d. Pl.

niedergeladen. Unterhändler ver-

boten.

100 Cr. meistreiche weiße Speiseflocken

liegen heute auf dem Markt. Dr.

Wohlholz zum Verkauf. Häufigstes

nebst Probe von 11—2 Uhr im

Dresdner Stadttheater.

Schnepfen

eine große Partie empfing und

empfiehlt zum billigsten Preis.

F. Brinkmann,

R. S. Hollister, Weber, 8.

Berd-Verkauf.

Großartige Wallach, z. leicht,

u. schweren Zug tauglich, ist zu

verkaufen. Theaterplatz 7.

Pianinos,

vorzüglichsten Tones und Aus-

führung, stehen unter langjähr.

Garantie zu Fabrikpreisen zum

Verkauf bei F. Weißg. Co.,

Johannisstraße 22.

Frische Pöklinge.

Von der Ostsee erzielt in jetzt

täglich frische Gewürze von be-

kannter Güte u. billigsten Preis.

A. Vierch. Verkaufsstand Witte

Antonius, a. d. Altenmarkt.

Ich lüche für meine Kärtnerei

Seinen jungen frischen Gecken

zum sofortigen Eintritt.

Carl Nützer, Strehlen 60c.

J. Böhmisches Speisebutter

im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt

Johannes Dörschan.

Alterthümliches Porzellan und Möbeln kaufen.

B. Bosin, Wettgasse Nr. 4.

8 Goldschlösschenstr. 8.

Speise-Kartoffeln,

Zwiebeln, mehlreich, helleförmig

6 Mark, Schneeflocke, gute Saat,

sehr ertragreich, helleförmig 6

Mark. Bestellung durch Post-

karten wird sofort ausgeführt.

C. Wilh. Schmidt,

8 Goldschlösschenstr. 8.

Fruchtfeste, ein bruschidere

Gasshähne u. Gashähne

verbesserte Konstruktionen Vor-

richtungen verhindern das geräu-

schosse

Stauben und Stauben der

Wände verm. stellt Glasdränen

empfiehlt

U. Stradmann, Schlossmarkt.

Wettgasse Straße 62.

Adolph Teiss,

Handbuch-Fabrikant

33 Wilsdruffer-

straße 33

Großes Handshuh-

und Grabatten-

Lager

auf den reellen Preisen.

Die

Chamottewaren-Fabrik

von

DR. LINDNER, Kreuzstraße,

Gimbach, Sachsen,

empfiehlt ihr vorzüglichstes Ha-

derat von Chamotte-Stenen

und liefert auf Bestellung alle

arten Bacon-Stene.

Billiger Verkauf

von Rosen, Blumenzweigen

und Samtstiefelkronen. Verkauf-

ungen werden schnell und billig

ausgeführt. Straußfedern de-

waschen und getrocknet.

C. Hörig,

Ferdinandstraße 3, 4. Etage.

Eis-Verkauf

täglich von früh 7 Uhr

bis Abends 10 Uhr.

Gebroeder Hollas,

Königstraße 94.

Billiger Verkauf

von Rosen, Blumenzweigen

und Samtstiefelkronen. Verkauf-

ungen werden schnell und billig

ausgeführt. Straußfedern de-

waschen und getrocknet.

C. Hörig,

Ferdinandstraße 3, 4. Etage.

Billiger Verkauf

von Rosen, Blumenzweigen

und Samtstiefelkronen. Verkauf-

ungen werden schnell und billig

ausgeführt. Straußfedern de-

waschen und getrocknet.

C. Hörig,

Ferdinandstraße 3, 4. Etage.

Billiger Verkauf

Restaurant K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse.
Gente Concert ohne Tafelraum
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Pustholdt mit
 der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
 Eintritt 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marßhauer.

Salon Variété. Volks-Restaurant.

Eingang Brüdergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Gente großes Instrumentalconcert und Vorstellung,
 ausger. vom Musiceditor Herrn Rommel mit seiner Kapelle und
 fänfthältlichen engagierten Mitgliedern des Salons.
 1. Vaillot in Dresden

der zwei französischen Chansonniersjängerinnen
Mlle. Juliette u. Mlle. Rigolette,
 1. Austritt des musikalischen Clowns
Mr. Baillier aus Paris,

Eintritt des Concerts 6 Uhr. Der Vorstellung 12 Uhr.
 Eintritt 30 Pf. G. Zettborn.

Victoria-Salon-Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.
 Heute Montag, den 5. April 1875.

Durch's Schlüsselloch,
 Vorlese mit Veranlaß in 1 Act von Salinger.
 Mitw. von Blal.
 Aufführung der Gymnasialer-Komödie

Elbin.

Der einz. Charakteren-und-szenischen Geschäftsführer
Mackway,

owie des

Mr. Sidney Terry und Miss Rosa.
 Aufführung der französischen Chansonniersjängerin
Mlle. Celine Dumont.

Näheres enthalten die Tageszeitung.
 Der Blätterkram befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei dem
 Herrn Kaufmann B. Kramer, Salzstr. 26, Herrn Rohrsch.
 Wohlhaber, Eisenware, wie im West. Kaufhausplatz.
 Die Galerie und nur zu der Zeitung, auf der zu weder
 die Leute noch werden.

Gastneröffnung 6 Uhr. Eintritt 7 Uhr.

Die Direction.
 Donnerstag, den 8. April: Operette vor die 1. Solotänzerin
 H. Hartlieb.

Restaurant Apfelhäuser.

Niederlage der Actien-Brauerei

Bairisch Brauhaus,
 24 Schlossergasse 21.
 Heute Montag:

Extra-Concert,

aufgeführt von dem Trompetenchor 2. Feile Kgl. Inf. Nr. 29,
 unter Leitung des Tambourmeisters Herrn P. Nonhardt.
 Hochzeitstag Clemens Benlich.

Feldschlösschen.

Heute Montag den 5. April:

Ziröter National-Concert

der beliebten Sängergesellschaft

3. Sinterwaldner aus Innsbruck.

Auffang 1-8 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.

Schlitzenzaus.

Heute Montag, den 5. April: Theater und Ball, ausgeführt
 von 21 lebenden Personen. Vorlese mit Witz in 3 Akten. Eintr.
 1-27 Uhr. Auffang 1-8 Uhr. Ergeben 6. Voru.

Guldne Aue.

Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr. Tanzverein. M. Wissbach.

Restauration zur Eintracht.

Herrn Tanzvergnügen.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr. Tanzverein. V. Krause.

Daum's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr. Tanzverein.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag von 7 Uhr an

Ballmusik.

J. Angermann.

Tonhalle.

Deutsche Ballmusik,

von 7-10 Uhr. Tanz-

verein. Eintritt 20 Pf.

Julius Hartmann.

Heute von 7-10 Uhr. Tanzverein.

A. Oelschlägel.

Bellevue. Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr. Tanzverein.

zu 50 Pf. Eintritt frei. J. Priesch.

Brabanter Hof. freier Tanzverein. H. Engel.

Gambrinus. Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr. Tanzverein. M. Kreitzschmar.

Montag, den 5. April, Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe Vierter Productionsabend.

Programm.

- 1) Violin-Sonata von einem unbekannten Autor bearbeitet, von Ferd. David. (Z. 1. M.)
 - 2) Quartett nach der Sonate Op. 14, 1., bearbeitet von L. v. Beethoven. (Z. 1. M.)
 - 3) Sonate für Klavier u. Viola di Gambo von G. F. Händel, eingerichtet von F. Grützmacher. (Z. 1. M.)
 - 4) Sextett für Streich-Instrumente v. H. Hoffmann. (Z. 1. M.)
- Nur gegen Karte oder Billet findet der Eintritt statt.

Justitia,

sächs. Beamten-Kranken- und Begräbnis-Unterstützungs-Verein zu Dresden.

Sonntag den 18. April 1875.

in Verbindung mit dem Künstler-Verein

„Veilchenkranz“

und unter gefälliger Mitwirkung

des verstärkten Königlichen Hoftheater-Orchesters

Neustadt-Dresden.

musikalische Soirée

in Meinhold's Etablissement.

Direction: Herr Richard Kaden.

Concert-Musik: Hrma. G. R. Hagelzel.

Wintertag 4 Uhr. Eintritt 15 Pfennig.

Eintrittsstunden ab 5 Uhr sind durch die Kellner oder beider

Vereine und durch Herrn Restaurateur Thomann in Meinhold's Etablissement zu besuchen.

Nach den Vorträgen Ball.

Dresden, am 4. April 1875.

Das Directorium des Vereins „Justitia.“

Registrator Ed. Martini, Verleger.

Voigtländer.

Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr. Tanzverein.

Voigtländer.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem beginnen die Vorlesungen
 der einfachen und doppelten ital.

Buchführung,

lehrte auch in ihrer Anwendung für Industrie, Land- und
 Forstwirtschaft, nach einer neueren praktisch bewährten
 Methode, sowie in allen übrigen Commerz- und handels-
 wissenschaften für Herren und Damen.

§. 3143a.

Montag den 5. April 0.

Billiges Honorar. Anmeldungen täglich. Näheres
 Prospekt.

Kand. Buschenhagen.

Kand. und Lehrer der Handelswissenschaften,
 kleine Packhofstrasse 12, 3.

Heute erscheint als Abdruck aus dem „Gesetz- und
 Verordnungsblatt“:

Einkommensteuer-

Gesetz

vom 22. December 1874

nebst

Ausführungsverordnung

vom 8. März 1875. 18^{1/2}, Bog. 4⁰.

Preis: 2 Mark.

C. C. Meinhold & Söhne,

Königl. Hofbuchdruckerei

in Dresden.

R. H. Paulcke's

PATENT

Salinolösung

Zäpfchen

hören durch ihre beruhigende Kraft die Zahne vor
 dem Stoßen (caries). Sie entfernen sofort jeden kleinen
 Zahnschaden und Zahnschmerz aus
 dem Munde, verhindern das
 Auftreten von Zahnschmerz, ohne
 die Zahne wie das Zahnpulpa
 zu vergrößern.

Die Zahnpulpa, durch die Zahnpulpa

neueste Entdeckung des Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe in
 Leipzig auf sinnlichem Wege nach patentiertem Verfahren hergestellt,

übertrifft in ihrer antiseptischen Wirkung bei Weitem die
 Carbolsäure, ohne deren giftige und reizende Eigenschaften zu
 besitzen.

Preis pro Schachtel Zahnpulpa 1 Mark, pro Flasche Mund-

wasser 2 Pfund.

Prospekt und Gebrauchsanweisung gratis u. franco.

In bestreiter durch die Engel-Apotheke in Leipzig en gros,
 sowie durch deren Depots: in Dresden: königl. Apotheker;

Paul Schwarzkopf, Droguenkantung; Oscar Baumann,
 Buchdrucker; Carl Süss, Buchdrucker; Weckane: Apotheker;

Rehberg: Apotheker; Ferdinand Krichel, Würzen;

Apotheker A. Sitzler, Schweiz: Dr. Braun, Droguen-

handlung; Reichenbach: Dr. Herm. Lohse, Droguen-

handlung; Tharandt: Apotheker Baeck, Archiberg: Dr. S.

Apotheker Rosenthal, Rosenthal: Apoth. Eduard Schäffer,

Planen: Dr. O. Stein, Droguenkantung; Pirna: Fried-

rich Ottow, Apotheker; Gebr. Helmcke, Soda-Apotheke.

N.B. Über Zahnpulpa und diese Zahnpulpa siehe Garten-

taube 1875, Nr. 7 und Nr. 10.

Wormser Brauer-Akademie

Beginn des nächsten Sommer-Teresters am 1. Mai.
 Studienpläne und Auskunft durch die Direction.
 (H. 6800.)

Dr. Schneider.

Residenztheater.

Den an bestimmter Stelle sich immer wieder erneuernden
 Vorwurf über zu späten Beginn der Vorstellungen muß ich hier
 mit entgegenhalten, daß die Schuld daran nicht an der Verwal-
 tung des Theaters, sondern am Zusammensetzen des Publikums
 liegt. Es ist bedenklich, den Vorhang aufzuladen zu lassen,
 wenn noch Hunderte auf den Fortloren und an den Gassen stehen,
 es gehen dadurch die ersten Scenen des Stücks und sehr häufig
 das ganze Werk vollständig desselben vollständig verloren. Sehr gern
 bin ich bereit, den fortlaufenden Vorwürfen in Zukunft die größte
 Entschiedenheit entgegenzusetzen und es wird mich freuen, wenn mein
 Entschließungsgrund sich als ein ungerechtfertigter erwiesen. Aber
 ich zweife daran. Das Ende einer Vorstellung mindestens an-
 zugeben, ist bisher noch keinem Director, selbst kaum nicht, gelungen,
 da die Dauer einer Vorstellung von zu vielen qualita-
 tiven abhängt und außerdem der entstehliche unpraktische Bau des
 Theaters, der kaum eine Bewegung hinter den Kulissen gestattet,
 die Manipulationen des Verwandels, überdrückt, erhebt.

Dr. Hugo Müller.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. R. Pollatz,

Marienstrasse Nr. 15, 2. Etage.

Teppiche

in allen Sorten und Größen,

größtes Lager jeder Art

wollener Decken
 empfohlen und verkauft billige, preiswerte zu Rabattpreisen,
 Gustav Zumpe, Marienstrasse 17,
 vis-à-vis dem Holztheater.

Chamottesteine,

1. Qualität pro Mille 30 Pfennig oder 90 Pf.
 2. Qualität pro Mille 25 Pfennig oder 75 Pf.
 Backofenplatten pr. Stück 25 Pfennige
 liefert bei Wissmach von Preiseinheiten à 200 Pfennig für obige
 Preis franco nach allen Bahnhöfen Sachsen.

Die Chamottewaarenfabrik

Die Lehmann'sche Brauerschule
Worms am Rhein, 1865 gegründet,
theoretische u. praktische Lehranstalt mit Dampf-
und Handbrauerel, Mälzerei, Verluchstation &c. beginnt
den nächsten Kursus den 1. Mai e.

Programme erhältlich nur auf Berlangen

Dir. P. Lehmann.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung und mein Ge-
schäft-Locat Trompeterstrasse Nr. 7, 1. Etage.

Moritz Kummer, telegr. Agentur.

J. G. Weiss in Chemnitz
alte Rochlitzerstr. 17b,
hält jetzt Lager und empfiehlt Werkzeuge, als: **Radreifen-**
bieg-Maschinen, Bohrmaschinen für handbetrieb-
liche Elementararbeit, **Blasenbälge** und **Feldschmieden**,
für alle Zweige der Industrie, zu billigen Preisen
bei solider Bedienung.

„DER BAZAR“

Berliner Illustrirte Damen-Zeitung
21ster Jahrgang

Abonnements-Gebüß incl. aller Supplamente und Extra-
Beilagen 2½ Mark (25 Sch. 1 fl. 30 fr. ch.), viertel-
jährlich.

Bestellungen auf das zweite Quartal werden von
allen Buchhandlungen und Postanstalten des In-
landes angenommen und von der ersten auf Ber-
langen Probe-Nummern geliefert. Nachbestellungen
auf das erste Quartal werden, soweit der Vorraum
reicht, berücksichtigt.

Zur jetzigen Frühjahrspflanzung
empfiehlt sehr starke **Alleeäume**, von Platanen, Linden
und Walnusslinde. **Hochstämme**, Spaliere und Pyramiden
von Apfel-, Birnen-, Pfirsichen, Kirschen, Aprikosen u.
Pfirsichen, eben gesogen. Ein reichhaltiges Sortiment der besten
Remontants, Bourbons, Thees, Moos-, Noisett- u. Kletter-
Rosen, in schönen Hoch-, Halb- und Niederstämmen, auch ver-
zweigt mit starken Knospen. Wein in Töpfen, 1- und 2-Jährig,
besitz **Tafel- und Weinbergsstrauben**, **Koniferen** u. **Ste-
straucher** für Gartenanlagen, in größter Auswahl.

Baumschule, Bergstraße Nr. 36.
C. W. Mietzsch, Besitzer.

Plaid-Stoffe

in guten Qualitäten und in den neuesten Designs tragen
bei uns in der manngünstigsten Auswahl ein, und sind wie
im Stande, Ihnen eine schöne Ware

65 Cm. breit per alte Elle 10 pf. Meter 70

zu verkaufen.

Unser Schaufenster bietet ein bedeutendes
Sortiment der gangbarsten Frühjahrssorten und
wollen wir dasselbe ggf. in Augenschein nehmen zu
wollen.

Goldmann & Wolf,
Manufactur- & Modewaren-Lager,
Scheffelstrasse,
Eckhaus der Wallstrasse.

Rein Comptoir & Lager befindet sich von jetzt ab
Popplitzplatz Nr. 22.

Wilhelm Krobitzsch,
Asphalt-, Holzement- u. Dachpappen-Fabrikant.

Das internationale
Saat-Kartoffel-Geschäft
des Rittergutsbesitzers A. Busch
zu Gr. Massow bei Zehlow i. Pr.

liegt alle empfehlenswerthen deutschen, amerikanischen und eng-
lischen Kartoffel-Sorten frei bis Berlin, Stargard i. Pr. und
Danzig, welche auf der eignen Befüllung und 18 umliegenden
Gütern cultivirt werden. (Pr. 1561.)

Gö sendet gratis und franco:

1) Prakt.-Catalog von Original-Kartoffeln 38 Sorten.
2) Illustrirten Catalog des Saat-Kartoffel-Geschäfts 125 Sorten.
Gegen Vergütung von Am. 1. 50 in Briefmarken franco:

3) Das bereits ins Böhmische und Russische übersetzte, reich
Illustrirte Buch: „Der Kartoffelbau von A. Busch.“

König Friedrich August
Hütte,
Potschappel bei Dresden.

Spezialität:
Walzen- und Horizontalgitter, Kreishägen, Gorlik- und
Feder-Dampfmaschinen, Waferthalungen, Dampfkessel und Eisenconstructionen jeder Art.

Die Braunschweigische Conserver-Fabrik
Bötticher & Co. in Braunschweig

versendet, bei rechtzeitiger Bestellung, während bevorstehender
Saison täglich frisch gestochenen Spargel zum Tagepreise
unter Nachnahme des Beitrages.

Stadtguts- Verkauf.

Das Herrn G. A. Bötel-
mann in Strehla a. d. Elbe
gehört gewogene Grundstück,
aus mit Nebengebäuden, zu
landwirtschaftlichen Zwecken,
Garten, sowie ca. 19 Alter Feld,
soll Erdbebauung baldier aus
freier Hand verkauft werden.

Das Grundstück kann jeder Zeit
besichtigt werden. Kaufan-
bietungen nimmt entgegen Ad-
vocat **Friedrich Christian**
Schmidt in Dresden, Wallen-
hauserstrasse 8, bei welchem auch
sonstige nähere Auskunft zu er-
halten ist; es können aber auch
Adressen im betreffenden Grund-
stück selbst abgegeben werden.
Zu dem Grundstück ist 42 Jahre
ein Materialwarengeschäft be-
trieben worden. Die Utensilien
sind noch vorhanden u. werden
eventuell mit verkauft werden
können. (Pr. 3155)

Offener Brief an alle Eltern.

Der Wahrheit gemäß be-
scheide ich jetzt, daß ich den
Timpfe allen Kindern mit
dem besten Erfolge bei meinen
Kinder anwendet habe u.
empfehle allen Eltern, deren
Kinder an Verdauungs-
schwäche leiden, diejenige vor-
zuhilfse, leicht verbauliche
Nahrungsmittel aus das An-
gelegenheit.

Nienburg, 29. Sept. 1874.
Hugo Körte, Mäurer,
a. Bad S. u. 1. Ztg. bei
Adolph Künzel in Dresden.

Alpenfräuter- Liqueur

von ausgesuchtem reiner Qua-
lität halten stets empfohlen
Weigel u. Zeeb, Marienstr.
G. Pierling, Lampenwelt,
A. Fischer, Pragerstr.
C. Schwarzkopf, Schloßstr.

Ebenholzbeize

nach französischer Rezepte her-
gestellt, empfohlen als vorzüglich
a 50 pf. pro 1 kg.

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse 26.

Necht schwed.

Lederjähnere, empfohlen
vorzüglich zur Conservierung des
Leder, a. Blache 25 u. 50 pf.

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse 26.

Wichtig für Brauereien,

Rittergüter &c.

Scheuerpulver

mit sicherem Erfolge zur Reinig-
ung der Villas- und Berggäste-
und der sich in den oben an-
siedelnden Sauerhölle, angewandt,

empfohlen viermit

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse 26.

Neue Beste

Putzmasse

für Gold, Silber, Porzellan, Sti-
cidenz &c. Stück 25 pf. empfohlen

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse 26.

Ausverkauf.

Mehrere Hundert

Pariser

Überzieher

nebst Anzügen vom besten
Stoff, nur einen Monat
getragen, sind völlig zu ver-
kaufen im Pfand-Geschäft
Galeriestrasse Nr. 11, 1. Etage,
im Vaterhaus.

I. Herzfeld.

Farben,

trocken und in Flüssig gebraten
in allen Nuancen, Vinil, Leim,
Vade, Seife, Kerze, Schablonen
empfohlen in den billigen Preisen

en detail und en gros.

Georg Häntzschel,

Droguen- und Farben-

Handlung,

Strubestrasse 3,

zunächst der Pragerstrasse.

Messer-

Busch-Schmiede

zum Flechten und Küchen-
werkzeugen, Sägen, Scheren, Was-
chen u. in Wedel 50 und 75 pf. empfohlen

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse Nr. 26.

Holz = Öfferte.

Barren, Ecken, geschliffene
sowie ein Quantum eisener
Gussabnahmen, sind freiz-
reichig zu verkaufen bei G. Hafer
in Schleinitz, bei Meissen.

Nach Neuseeland, Australien

besidert im April u. Mai Hand-
werker, Arbeiter, Landarbeiter
und ledige Dienstmädchen zu 11
Uhr, Pr. Et., oder 23 Reichs-
mark für Erwachsene G. A. Ma-
thai, Hamburg, und dessen
Agent Herr Emil Herschel,
Dresden, a. d. Herzoginstraße 4.

Diamantine,
neues vorzügliches Bugsmittel für
Weißling u. empfohlen, 30 pf.
½ Allegro.

Weigel & Zeeb,
Marienstrasse Nr. 26.

1874er

Frauenfutter

Apfelselwein,
ausgezeichnete Qualität, per
100 Liter 10 pf., wie vor-
jährig.

Special-Geschäft
für

Coffee und Zucker.

25 pf. Canes
von 94 bis 175 pf. Et. 482.
NB. Bei einzelnen Nummern
sind bei Abnahme größere
Quantitäten besondere Ver-
theile gewährt.

Stassfurter Kaffeeade
in Broden a. 52 pf. Et. 482.
Magdeburger Kaffeeade
50 pf.

Geröstete Cafées
von 125 bis 220 pf. pr. Pf.

Oesterreich. Metange
200 pf.

Java und Mocha 170 pf.

Reisencafée
von Aug. Zehnelt Zöhne,
Leibnitz, in 12, 15, 18, 20 pf.
Packung, 50 pf. pr. Pf.

NB. Ältere Cafées u. jünger habe
ausdrücklich nur noch Thee,
Chocolade und Caféschürre-
gate zu verkaufen.

A. O. Kreisert.
24 Victoriastrasse 21.

Meissen,

unmittelbar am Bahnhof und

2 Häuser

seid gebaut, mit Garten und
Brunnen, bei geradem Auszah-
nung billik zu verkaufen. Selbst-
läufig erhalten das Nähe unter
C. W. T. 888 zeitig. Weisen.

Weigel & Zeeb,

Marienstrasse 26.

Beste

Seidenwaren

aus transzessischer Siegfeld gewebt,
tafelisiert und verlängt die Seiden-
wirkerei von

P. A. Claus,

Marienstrasse Nr. 6, 1. Etage.

Deutsch- Bowlas.

Dieses vorzügliche einem
englischen Stoff nachge-
bildete Baumwolle, welche
erst durch seine
Feinen Appretur die
reine Seide, und kann
ihre Solidität durch
wenige zu Leib und Bett-
wände auto. Garnituren em-
pfehlen. In Familien, bei
welchen am meistens
der Stoff Verwendung
findet, hat sich derselbe aus
Practisitie bewährt. Ich
verkaufe daher:

70 Cm. breit das Meter
51 — Elle 20 pf.

70 Cm. breit prima das
Meter 60 — Elle 25 pf.

84 Cm. breit prima das
Meter 80 — Elle 45 pf.

Robert Bernhardt,
23 Greifberger Platz 23.

Gute Kapitalanlage

für Kapitalisten.

Zu höher, gefunder Lage des
amerikanischen Wertes sind ca.

so Jahren die Gewinnabführungen
jetzt bestehen werden, so soll
den bislangen Jahren gleich wie
auch aus den vergangenen
Monaten d. J. sind diesem
Bilde gratis beigelegt.

Wärze.

in der Mitte der Stadt Döbeln

gelegen, mit dazu gebautem
Werkhaus und Brunnen

M. Weinert, Prachtvolle Kleiderstoffe, Altmarkt Nr. 14,

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Neu eingetroffen:

Schul-Anzeige.

Die Eröffnung meiner Schulanstalt, Winckelmannstr. Nr. 4, findet nicht den 5., sondern Montag, den 12. d. M. statt.
Heinrich Herrmann.

Frühjahrs-Saison 1875.**Größtes Lager**

fertiger, wie fertig zuschnittener

Morgenkleiderin Percale, Leinen, Batiste, Papeline u. s. w.
über 6 Mark — 2 Mark. an.

Besonders empfohlen:

Fasem Victoria.

in Bezug auf Stoff, Ausstattung und Haltbarkeit das preiswerteste Genre.

Auswahlsendungen bereitwilligt.

Rich. Chemnitzer,

18 Wilsdrufferstrasse 18.

Seiden-, Manufactur- u. Modewaaren-
Handlung.**Porzellan- u. Steingutlager****A. Hofmann, 6 Scheffelstrasse 6,**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen als

Hochzeitsgeschenke:**Kaffeeservice**In neuem und gehobenem
Stil und mit ca. 100 Stück
ausgestattet von 1. bis zu 100.**Speiseservice**in bester, tollkühner Ausführung in
6, 12, 18 und 24 Personen, in
großer Auswahl
zu billigen Preisen.Waschgarnituren, Blumenstände, Goldfischgestelle,
Fruchtschalen, Blumenvasen, Compotieren, Nachen-
teller, Gierservice u. s. w.**Zu Silberhochzeiten**empfiehlt sie mit eleganten Silver-Decorations und Devisen versehene
Kaffeeservice, Dejeuners, Tassen, Fruchtschalen, Etagères,
Compotieren, Vasen, Blumentöpfen, Kuchenteller, Dessertteller
u. s. w. in gleichmässiger Ausführung zu den billigsten Preisen.**Vollständige
Küchen-Einrichtungen.**

Solide Waaren.



Billige Preise.

**Fabrik und Lager von
Eisschränken,**Petroleum-Rohrapparaten,
Original Deutsch-Amerik. vat. Wasch-Maschinen,
Mangel-Maschinen, Wring-Maschinen,
unter Garantie.**Gebrüder Giese,**Part. Neustadt am Markt 9, I. Etage.
Brauerei-Restoration der Actien-Bierbrauerei
„Gambrinus“ in Dresden.**Vorzügliches gehaltreiches
Lagerbier**

M. Kretschmer.

empfiehlt

**Neu eingetroffen:
Prachtvolle Kleiderstoffe,**

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Altmarkt Nr. 14,

Ende der großen Frühlingszeit.

An der neuverlegten

**Sonntags- und
Abendkursen**

in

Rednen,

Buchführung,

Wechsel-Lehre,

Schreibreihen,

Französisch,

Englisch.

sammeln sich Verhandlungen noch be-

theiligen. Auskunft und an der

Wandtafel eine noch zwei Halb-

stunden zu vergeben.

Dresden, Schloßstr. 23, II.

Dirектор

Edlemeich.

Ernst Zscheile,Scheffelstrasse 13,
empfiehlt bei enorm grosser
Auswahl die neuesten
Muster von echten Pa-

riser

**Taliois-
Talmi-Gold-
Uhrketten**In hoher Qualität, unter lang-
jähriger Garantie, für
Herren und Damen,
das Stück von**1 Thir. an.****Ernst Zscheile,**
billigste Einkaufsstätte
für Galanterie- und
Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Bamberger Hof,

Zwingerstraße 1718,

empfiehlt seine freundlichen, nach der Neuzeit eingerichteten
Fremdenzimmer, billige Preise, vorzügliche Bedienung, ver-
bunden mit seinem Restaurant, einem reisenden und hiesigen
Publikum zur genügenden Bedienung.

Preise der Zimmer zu 1. Markt, 1. u. 2. und 3. Markt.

Hochzeitstag R. Fischer.

Wettins-Bad.

Schäferstraße Nr. 22.

Eröffnung am 1. April 1875.Dienst mit allein Komfort ausgestattete durchaus neue Bad
empfiehlt sich den gebildeten Bewohnern von Friedrichstadt und
Umgegend zur gefälligen Benutzung. Badische Bahnbadeter mit
Douchen und Brausen neuerster Konstruktion. Auch Bader nach
ärztlicher Besichtigung. Preis eines warmen Bades 10 Pf.I. Klasse 75 Pf., im Abonnement 6 Stück 30 Pf.
II. Klasse 60 Pf., im Abonnement 6 Stück 20 Pf.
III. Klasse 1 Bannbad 5 Pf., im Abonnement 6 Stück
2 Pf. 40 Pf.
Dresden, den 30. März 1875.
Hochzeitstag R. Fischer.**Herrn. Horn. Badebeischer, Schäferstraße 22.****Zuckerdielen-
Backwerk**

empfiehlt in riesig großer und billiger Auswahl zum bevor-

stehenden Schuljahr die

Conditorei von Robert Beyer,

Wilsdrufferstrasse 9.

Oldenburger
Milchvieh-Auction.Montag den 12. April, Vormittags 10 Uhr, lassen wir in
Döbeln einen starken Transport jenes hochtragenden Milch-
viehs und junger Bullen verteilen.

Gienewitz (Oldenburg). Aehlens & Detmers.

Die von den renommiertesten Herren (man lese die be-
treffenden Inserate), als in keiner Art einzig dastehend, an
das Kaufamt empfohlene**Haarerzeugungs-Zinckur**von Paul Kneifel, welche bei allen Vögeln des Hauses und
der Vogelkäfig, Käfigvögeln, Musäulen des Hauses u. Lsg. mit
weifellosem Eiweiß bei absoluter Unbedenklichkeit angewendet wird,
ist reinamentlich und bei Damen das ingentzlichste Wundheilmittel
erzeugt, mit als ein wertiges reelles Mittel bei dem leider so viel
luden Säugling, an diesem Gebiete nicht einzuhändig genug zu
empfehlen. Den Verkauf hat die Firma **H. Koch**, Dresden,
Altmarkt 10, übernommen. Zur St. 30. Mai, 20 Pf.
und 1 Mark.**Für Frühjahr und Sommer.****Tuchen und Buckskins,**also: Paletot, Rock, Anzug, und Hosenstoffe aus den
renommiertesten Fabriken in eingetroffen. Die Farben sind
vorzüglich gewählt, so dass ich jedwedet Auswahlung gerathet
werden kann.**Wiederverkäufern Engros-Preise.****Robert Bernhardt,**

23 Kreuzbergerplatz 23.

P. S. Sammeltüche Stoffe und von getrau G. Lipps.

am See Nr. 26 verkaufft.

**Vorzüglichen hydraulischen
Mauerkalk,**immer frisch gebrannt, offensichtlich in ganzen
Waggonsladungen zu den billigen Preisen
die Leitmeritzer Actien-Gesellschaft
für Kalk- und Ziegelbrennerei.Auch sanudie beliebte durch Herrn Moritz Priebs,
Dresden, Güterbahnhofstrasse, bezogen werden.**Abgepasste Cattunroben**von 10 Meter — 17 Meter, verschiedene Muster, wahl-
haft die Höhe 1 Mark 50 Pf. (— 1 Mark).**Robert Bernhardt,**

23 Kreuzbergerplatz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufaktur
en gros & en detail.**Dir. Därrschmidts
Lehr- und Erziehungs-Anstalt**

für Knaben,

Trompeterstrasse 5.

beginnt den neuen Cursus den 5. April.

Vormittags 10 Uhr Prüfung der Neuankommenden.

Nachmittags 2 Uhr Aufnahme.

Schwache Anmeldungen von Pensionären und Tages-
schülern nehme ich zu jeder Zeit entgegen.

Dir. Därrschmidt.

Cylinderhüte.

Blau, Rot, Grün, Gelb, Weiß.

Cylinderhüte.

Cylinderhüte.